

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

17. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. April 1852.

Inhalt.

Sonntagsheiligung. — Stadt-Armenschule. — Königl.
Servis. — 43 Bekanntmachungen.

Beitrag zur Sonntagsheiligung.

Die neuerdings angeordnete und vollzogene Einschärfung und Anwendung der im Preussischen Staate längst bestehenden Gesetze über äußere Sonntagsheiligung hat durch gute und böse Gerüchte hindurch gehen müssen; sie ist hier mit Freuden begrüßt und hat dort böses Blut gemacht. Es ist dies auch natürlich und war voraus zu sehen. Namentlich witterte man darin vielfach eine Maßregel mit reactionärer Tendenz und brachte sie mit gewiß übel angebrachtem und fehlschießendem Scharfsinn in Verbindung mit der beabsichtigten Einführung der neuen Kirchenordnung, die man gleichfalls mit mißtrauischen Blicken ansah.

Wäre denn aber wirklich Sonntagsheiligung etwas Bedenkliches oder gar Schlechtes? Muß nicht vielmehr jeder Vernünftige anerkennen, daß, wenn man dem Volke — worunter ich bei Leibe nicht etwa den Pöbel verstehe — seine Sonn- und Festtage nähme, es bald in Verwilderung, in leibliches, geistiges und sittliches Elend versinken würde? Höchstens könnte man sich vielleicht darüber beklagen, daß dem Gesetz hin und wieder, wenn auch nicht bei uns auf eine Weise

Geltung zu verschaffen gesucht sei, die das Kind mit dem Bade verschüttet habe, indem man die alte Regel unbeachtet gelassen: Fortiter in re, suaviter in modo, d. h. bei aller Entschiedenheit im Grundsatz, Milde in der Ausführung!

Die rechte Sonntagsheiligung muß allerdings weniger durch das Gesetz erzwungen, als durch die Sitte herbeigeführt, beziehungsweise wieder eingeführt und eingebürgert werden. Man kann dem Gesetze nicht besser ein Schnippchen schlagen und einen Poffen spielen und seinem Drucke sich entziehen, als indem die edle Sitte freiwillig ihm zuvor kommt; ja jedes wahre Gesetz giebt der edlen Sitte nur den Ausdruck, spricht nur aus als Regel, was in allen bessern Gemüthern als tief empfundenes Bedürfnis lebt. Das ist sein Geist, der aus dem Buchstaben uns entgegenhaucht.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen zur Sache!

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Lotterie der Stadtarmenschule.

In Gemäßheit des schon im 13. Stücke d. Bl. erwähnten Ministerialrescripts vom 31. März a. c. ist uns nun auch von Einem Wohlbliblichen Magistrate die specielle Erlaubniß zur Auspielung der von den Schülerinnen der Arbeitsanstalt der oben genannten Schule gefertigten weiblichen Arbeiten in Wolle und Baumwolle, als: Jacken, Kappen Strümpfe, Socken, u. dgl. ertheilt worden.

Wir beginnen daher vom heutigen Tage ab mit dem Verkaufe unserer Loose. Diese sind nicht nur bei den unterzeichneten Vorsteherrinnen selbst, bei den Lehrerinnen der Anstalt: Frau Rendant Meyer, gr. Schloßgasse Nr. 1060 und Fräulein

N. Klee an der St. Ulrichskirche, sowie bei dem Leh-
rer Herrn Köppel, kl. Sandberg Nr. 257 zu be-
kommen, sondern sollen auch zur größern Bequemlich-
keit des Publikums durch einige mit besonderer Legiti-
mation versehene Schülerinnen der Anstalt in der
Stadt umhergetragen und zum Kaufe angeboten werden.

Der Preis eines Looses ist 5 Sgr.

Von den gedruckten, von uns unterschriebes-
nen 960 Loosen werden auf 502, also auf mehr als die
Hälfte, Gewinne fallen. Die Verloosung findet an ei-
nem von Einem Wohlbl. Magistrate nach erfolgtem
Verkaufe der Loose zu bestimmenden Tage unter Lei-
tung eines Deputirten desselben statt. Die Gewinne
werden nach geschehener Auspielung von den Unter-
zeichneten gegen Rückgabe der Loose ausgegeben werden.

Die altbekannte Mildthätigkeit unserer Mitbür-
ger ist jetzt von vielen Seiten her in Anspruch genom-
men. Wir sprechen jedoch die ergebenste Bitte um zahl-
reiche Betheiligung an unserm Unternehmen in der
festen Hoffnung aus, daß über der ferneren Noth die
uns zunächst liegende und unmittelbar auf uns ange-
wiesene Armuth nicht vergessen sein wird und fürchten
um so weniger uns in unserm Vertrauen getäuscht zu
sehen, da es gilt, durch unsere Anstalt die Ar-
beitsfähigkeit vieler Armen ohne Beans-
pruchung städtischer Mittel und Hülfe zu
erhöhen.

Halle, den 22. April 1852.

Die Vorsteherinnen der Arbeitsanstalt:

E. Werther,

E. Bekel,

Leipzigerstraße Nr. 1643.

Moritzkirchhof Nr. 624.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat
März c. soll

Freitag den 30. April in den Stunden von 9
bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr
Nachmittags im Quartieramt gezahlt werden.

Zur Deckuna des städtischen Zuschusses für die im Monat März d. J. ausgemietet gewesene Garnison = Einquartierung ist der Betrag von den Häusern Nr. 885 bis Thüring. Bahnhof Nr. 2 (zweiter Monat siebente Tour) erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Unter gleichem Datum soll auch der Servis an die Landwehrmannschaften gezahlt werden, welche vom 12. bis 23. November 1850 eingezogen und hierselbst einquartiert gewesen sind und die sich bis zum 1. April c. in unserm Quartieramte als empfangsberechtigt legitimirt und gemeldet haben. Dieselben haben jedoch bei Abholung der betr. Beträge den Landwehrpaß mit zur Stelle zu bringen.

Halle, den 15. April 1852.

Die Servis = Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch den 28. d. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobilarnachlaß des verstorb. Schenkewirth Helder, bestehend in Meubles, Haus- und Küchengeräthe Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. in dem Hause gr. Sandberg Nr. 255 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions = Commissar.

Hoggen = Auction.

7 Wispel Hoggen werden Dienstag den 27. April c. Nachmittags 3 Uhr in dem Speicher des Getreidehändler Louis Kehse hler vor dem Klauschore in einzelnen Wispeln gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. = Commissar.

Heute Dienstag den 27. Nachmittags halb
2 Uhr Fortsetzung der Auction Schloßgasse Nr.
1056. Müller, Auct. u. gerichtl. Taxator.

Ein Bursche kann sofort in die Lehre treten beim
Bürstenmachermelster Emsel,
Leipzigerstraße Nr. 1617.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Mai gesucht
Schmeerstraße Nr. 706.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, so auch ein Lauf-
bursche wird angenommen im Paradies, Strohhof Nr.
2038^b.

Ein junger Mann mit guten Attesten versehen, sin-
det als Hausknecht einen Dienst bei C. S. Hollstein.

Ein Lehrbursche kann sogleich in die Lehre treten.
Auch ist daselbst noch Kartoffelacker ruthenweise abzulas-
sen in Nr. 2047 auf dem Strohhofe.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird im Hause
Nr. 1787 zur Aufwartung gesucht.

Ein tüchtiger Hausknecht, sowie ein ordentliches in
Küch- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen, beide vom
Lande und mit guten Attesten versehen, suchen sofort Con-
dition durch Frau Hartmann am Bauhof Nr. 312.

Zwei freundliche Stubchen, Kammer, Küche, Kel-
ler etc. sind an eine einzelne Dame oder kinderlose Fa-
milie zu Johannis kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Die obere Wohnung in meinem Hause ist zu Mi-
chaelis c. zu vermieten. Barnitson.

Zwei möblirte Stuben und Kammern sind sofort an
einzelne Herrn zu vermieten und zu beziehen. Näheres
Schmeerstraße Nr. 711.

Eine möblirte Stube und Kammer ist zu vermieten
große Klausstraße Nr. 908.

Eine Parterrewohnung im Vorderhause und eine
in Hinterhause mit Handelteller ist zu vermieten Leip-
zigerstraße Nr. 283.

Das früher *Wentze* sche Haus sub Nr. 649 an der Halle soll dem Meistbietenden zum Abbruch überlassen werden und ist dazu ein Licitationstermin auf

Sonnabend den 1. Mai Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaume.

Scharre, Zimmermeister.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich vor wie nach Civil- und Militärarbeit elegant und sauber fertige, auch werde ich stets auf reelle Bedienung und solide Preise halten, und bitte um geneigte Aufträge.

Joh. Schirmer, Schneidermeister.

Auch werden von mir vor wie nach Kleider von jeder Art und Stoff angenommen, und von Stock-, Theer- und jeden andern Schmutzflecken gereinigt, verschossenen Zeugen die Farbe wieder gegeben, von Neuem einwirklich stehender schöner Glanz aufgesetzt, den weder Luft noch Regen verschwinden läßt, mag es zertrennt sein oder nicht. Um jeder Concurrnz die Spitze zu bieten, werde ich stets solide Preise stellen und jeden Anstrag schnell besorgen.

J. Schirmer, Schneidermeister.

Magdeburger Straße Nr. 4.

— Gartenpfähle, Bäderstangen, Waldrahmen, Spalier-, Fenster- und Dachlatten, Tannen-, Kiefern- und Eichen-, Bretter, Bohlen und Stollen, und verschiedene andere Nughölzer empfehle bei billigster Preisstellung zur geneigten Abnahme bestens.

August Vogler, Spiegelgasse Nr. 41.

Ein großer gutgehaltener Auszugtisch steht billig zu verkaufen Spiegelgasse Nr. 41.

Belm Unterzeichneten steht ein Pianoforte zu 25 Thlr. zu verkaufen.

Auch bin ich beauftragt, alle Arten von Pianofortes zu kaufen und zu verkaufen.

W. Schramm, gr. Ulrichsstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Einige Schock gutes, langes Roggenstroh soll wegen Mangel an Raum verkauft werden. Das Nähere bei *Zwanziger* Nr. 2112.

Pflaumen.

Beste große Kaiser-Pflaumen, à 1^{fl} 4 Sgr.,
 große sehr süße Catharinenpflaumen, à 1^{fl} 3
 große Türkische Pflaumen, à 1^{fl} 2¹/₂ Sgr.,
 Böhmisches Pflaumen, à 1^{fl} 2 Sgr., bei Abnahme
 von 12 1^{fl} Pflaumen gebe 1 1^{fl} zu, im Ganzen billigt,
 empfiehlt bestens Julius Kramm, gr. Steinstraße.

Milchverkauf von der Domaine Lettin.

Frische und gute Kuhmilch, à Maas 11 \mathcal{R} , ist stets Rath-
 hausgasse Nr. 247, sowie vom 28. d. Mes. jeden Mor-
 gen 6 Uhr ab auf dem alten Markte zu haben.

Ein Kleiderschrank ist zu verkaufen gr. Brauhau-
 gasse Nr. 352.

Ein schöner Askepiastock ist wegen Mangel an Raum
 zu verkaufen Nr. 1968 am Stege.

Sehr guten Rübenkaffee und Asteber Kohlrüben em-
 pfeht M. Weber, Schmeerstr. Nr. 711.

Die auf der Brunoswarte sub Nr. 531 belegene
 Scheune, welche sich im guten baulichen Stande befindet,
 will ich aus freier Hand verkaufen. Näheres Kannische
 Straße Nr. 509.

Neue Sardellenheringe, à Schock 1¹/₂ Sgr.,
 bei Bolze.

Sehr Emmenthaler Schweizerkäse, prima
 Qualität, à 1^{fl} 8 Sar., bei Bolze.

Von allen in mein Geschäft einschlagen-
 den Artikeln habe ich die neuesten Façons von
 der Messe in reichster Auswahl erhalten.

C. Tausch, Wäschhandlung.

Leere Weinflaschen kauft

Julius Kramm.

Zwei Hobelbänke stehen zum Verkauf bei dem Zim-
 mermann Voigt, kl. Ulrichsstraße Nr. 1022.

Gutes Hausbackenbrodt, das Pfund 1 Sgr., beim
 Bäckermeister Beyer, große Ulrichsstraße Nr 72.

Den Empfang unserer neuen Messwaaren zeigen wir einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an

Die Tuch- und Modewaarenhandlung
von Gebr. **Gundermann**,
Leipzigerstr. Nr. 324.

Öffentlicher Dank!

Allen meinen lieben Mitbürgern, die sich bei der Feuersbrunst am 22. d. Monats in der Morgenstunde so hülfreich und theilnehmend mir bewiesen, und mit Rath und That beigefanden haben, sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten und wärmsten Dank.

Halle, den 26. April 1852.

W. Laus.

Eine gute Belohnung erhält Derjenige, der 2 am Sonntag verlorene, an eine rothe Schnur geknüpste Schlüssel zurückbringt an der Halle Nr. 837.

Die am 6. April c. auf dem Wochenmarke ausgesprochenen Schimpfworte gegen eine mir damals unbekannt Frau widerrufe ich hiermit öffentlich. Frdke. Kästner.

Ein schwarzseidnes Halstuch ist vorige Woche in der Halle verloren. Wer es Steinweg Nr. 1717, 1 Treppe hoch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Es ist ein kleiner Wachtelhund mit einem Halsband versehen auf der Chaussee nach Trocha zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben zurück erhalten Gottesacker-gasse Nr. 1572.

Eine gefundene Haube kann abgeholt werden
Steinstraße Nr. 173.

Mittwoch Gesellschaftstag auf dem
Feldschlößchen.

Böllberg.

Von heute ab ist mein Saalpavillon auf der Raben-
insel eröffnet. Ratsch.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

40